

Elfter Brief.

S. den 1ten Januar 1794.

Da gestern der letzte Tag des 1793ten Jahrs war, so ist heute der erste des 1794sten und also Neujahrstag. Sie lachen über diesen weisen Schluß, allein uns ist die Sache nicht so gleichgültig, und in der Folge der Zeit dürfte es uns schwer fallen, wenn wir als gute Christen die Tage nach der christlichen Zeitrechnung bestimmen sollten, da wir die Kalender gänzlich entbehren und uns der neuen französischen bedienen müssen, wenn wir nicht für Aristocraten und Verächter der Republik erklärt werden wollen. So verschieden die Zeitrechnung in dem neuen Kalender ist, dem aber das beigelegte Verdienst der Neuheit fehlt, da ich mich gar wohl erinnere irgendwo gelesen zu haben, daß ein französischer Gelehrter schon vor mehreren Jahren einen ähnlichen herausgegeben hat, der aber durch den Schinder verbrannt und der Verfasser in die Bastille gesetzt worden ist, so werden wir uns doch bald darin finden. Wer mit der Zeit die meiste Schwierigkeit dabei finden wird, möchten wohl die Liebhaber und die künftigen westhunnischen Dichter sein. Statt der Namen der Heiligen, welche die alten Kalender zierten, ist bei jedem Tag der Name eines Gewächses, eines Thiers, eines Gewerbes, eines Feld- oder Hausgeräths u. s. w. beige druckt, und seitdem die Franzosen sich nicht mehr taufen lassen, ist die Verordnung ergangen, daß das Kind den Namen, welcher bei seinem Geburtstag steht, erhalten soll. Wie mögen nun einst die zärtlichen Liebhaber, die empfindsamen Dichter in Verlegenheit sein, wenn jene die Keuschheit, die zarte Haut, den herrlichen Haarwuchs, die schlanke Taille, den göttlichen Verstand, die Sanftmuth, die Juno's Augen, den Ma-baster = Busen der Citoyennes Aeffin, Igel, Schwein, Dachs, Gans,